

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

72 (26.3.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 72.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 26. März

Streckungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 30 Pf.

1906.

## Bürgerauskunftung.

K. Durlach, 23. März.  
(Fortsetzung.)

**B.A.M. Weber:** Es sei notwendig, daß hier zwei öffentliche Aborte errichtet werden, einer im westlichen, einer im östlichen Stadtteil. Bürgermeister Dr. Reichardt erkennt die Bedürfnisfrage an; vor Durchführung der Realisation biete aber die Ableitung der Fäkalien Schwierigkeiten. Die Sache könne also erst später verwirklicht werden.

**B.A.M. Neukum** richtet an den Vorstehenden die Anfrage, a. ob der Stadtplan und Gemarkungsübersichtsplan, wie s. Bt. beantragt und versprochen, vervielfältigt worden ist, b. bezügl. der Aufwendungen für Gemeindegewege hält er für angebracht, daß dieser Posten näher spezifiziert, die Unterhaltungskosten der Gemeinde- und Feldwege aneinander gehalten werden.

Stadtkammermeister Hauck erwidert auf Anfrage a., daß der Stadtplan bereits einer Firma in Adln zur Vervielfältigung übergeben worden sei. Der Gemarkungsübersichtsplan sei, soweit er wisse, noch nicht so weit gediehen; es sei dies übrigens Sache des Stadtgeometers; b. die Auseinanderhaltung der Rechnung für Gemeinde- und Feldwege erfordere viele und komplizierte Arbeit, sei an sich unbedeutend, und wurde daher unterlassen.

**B.A.M. Neye** kritisiert die Straßenbeleuchtung im neuen Stadtteil westlich der Bahn, besonders die Selbstzänder, wobei es vorkomme, daß manche Laternen bei hellem Mittag vollauf brennen, andere nachts erlöschen dürften.

Bürgermeister Dr. Reichardt erläutert die Sache kurz folgendermaßen: Das Uhrwerk des Selbstzünders funktioniert infolge eines intensiven Druckes, der vom Gaswerk ausgeht; wenn manche Selbstzänder nicht richtig funktionieren, so liegt dies an der Rohrleitung, die an manchen Stellen nicht mehr dicht ist. Die Sache ist nicht so schlimm, wie sie dargestellt wird; die Stadt hat eine vierjährige Garantie bezügl. dieser Selbstzänder und ist ge-

willt, den Versuch mit denselben weiter zu machen. Die neue Einrichtung kommt auch finanziell billiger zu stehen, indem ein Gasarbeiter imstande ist, sämtliche Laternen zu kontrollieren, während früher für jeden Stadtteil ein Laternenanzünder angestellt werden mußte.

**B.A.M. Zoller (junior)** schildert den schrecklichen Zustand eines Feldweges im Gewann Hochstätt, der durch Steinfuhrwerke so zusammengefahren sei, daß er fast nicht mehr passierbar sei.

Dr. Reichardt erkennt diese Klage als berechtigt an und bedauert, daß das Gesetz bis jetzt keine direkte Handhabe biete, die Steinfuhrwerksbesitzer zu veranlassen, zur Unterhaltung solcher Wege in entsprechendem Maße beizutragen, sie zu zwingen, breitere Räder anzuschaffen. Auch der beste Weg würde durch die übermäßig belasteten und mit schmalen Radreifen versehenen Lastfuhrwerke in kurzer Zeit eben ruiniert.

**B.A.M. Strubel** spricht über den miserablen Zustand des oberen Turmbergweges, den die für die Augstenburg fahrenden Steinfuhrwerke verursacht hätten. Da wo die Drahtseilbahn über den Weg führe, sei ebenfalls ein Mißstand vorhanden, da von den Seilen beständig Wasser, Del oder Schmiere herabträufe und die Passanten dadurch belästigt würden. Die Brücke sollte unten verschalt werden.

Diesen letzteren Ausführungen tritt **B.A.M. Specht** bei.

Bürgermeister Dr. Reichardt erklärt, betr. der ersten Klage bereits beim Ministerium Vorstellungen erhoben zu haben. Dieses habe versprochen, in nächster Zeit einen Abgesandten zu schicken, welcher mit ihm die gerügten Wegverhältnisse in Augenschein nehme.

Gemeinderat Bichtenauer: Es seien bei ihm noch keine Klagen eingelaufen, daß Personen durch herabträufendes Del beschmutzt würden; doch werde er die angezogene Sache untersuchen und, wenn nötig, Abhilfe treffen.

**B.A.M. Zoller (junior)** wünscht eine Beschleunigung der Flobereinigung und führt ein Gewann an, wo „keiner auf seinen Acker könne, ohne über einen oder zwei andere zu fahren.“

Bürgermeister Dr. Reichardt: Die Sache liegt bei der Kulturinspektion, welche wegen überhäufte Arbeit leider nicht in der Lage war, das Projekt zu veranlassen. Bis Frühjahr gelange es zur Ausführung.

**B.A.M. Boscher** wendet sich gegen § 27 des Voranschlags, wornach für die evangelische Kirche 20 Mk. veranschlagt werden sollen. Religion sei Privatsache, jede religiöse Gemeinschaft möge für ihre Bedürfnisse nur selbst aufkommen.

Bürgermeister Dr. Reichardt: Mit diesem Posten von 20 Mk. habe es folgende Bewandnis: Bisher lieferte die Stadtgemeinde, wie von alters her üblich, das Holz zur Feuerung der Sakristei. Damit daraus nun nicht im Verlaufe der Zeit ein Holzrecht entstehe, habe man an Stelle des Holzes eine Geldgabe angelegt. (Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

**Karlsruhe, 24. März.** Für die Feierlichkeiten aus Anlaß des 80. Geburtstages des Großherzogs und der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares ist die Zeit vom 20.—23. September in Aussicht genommen. Die Vermählung fand am 20. September 1856 statt. Seinen 80. Geburtstag wird der Großherzog auf Schloß Rainau im engsten Familienkreis verbringen. (Straßb. Post)

**Karlsruhe, 25. März.** Am Dienstag wird die Regierung ihre Erklärungen auf die Beschlüsse der Schulkommission abgeben. — Der ehemalige Präsident der Zweiten Kammer Abg. Dr. Böner wird demnächst an den Sitzungen des Landtags wieder teilnehmen.

**Karlsruhe, 25. März.** Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 2. Quartal 1906 beginnen Montag den 30. April, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor Dr. Eller, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat R. Schmidt ernannt.

**t. Durlach, 26. März.** Das gestern zugunsten der Errichtung einer 2. Kleinkinderschule in der evang. Stadtkirche veranstaltete Kirchen-

an der Treppe entgegenging, um zu hören, was es gäbe, an das Herz drückend, mit Klüssen bedeckend, rief er atemlos:

„Mein Weib — mein Eigen — meine Cecil! — endlich!“

Es dauerte geraume Zeit, bis Granville sich näher erklären konnte: als ihn Cecil aber endlich begriffen hatte, machte sie sich, Herz und Kopf von den leidenschaftlichsten Gefühlen bewegt, mit bebenden Händen fertig, um zu ihrer wiedergefundenen Mutter zu eilen. In Lady Arvilles Hause angelangt, fanden sie diese im Bette und Doktor Bester mit sehr ernster Miene an ihrer Seite.

„Komm herein, mein Diebling,“ rief er der Kommenden zu. „Sie erwartet Dich,“ und im nächsten Augenblicke lag Cecil in den Armen ihrer Mutter.

„Nun habe ich Dich noch einmal gesehen, bevor ich sterbe, mein Kind, meine teure Cecil,“ flüsterte sie matt. „Gottes Wege sind wunderbar. Nun mir das Leben wieder eine Freude bietet, muß ich daraus scheiden. Doch ich sterbe glücklich, denn ich habe Dich gefunden — meine Cecil, mein verlorenes Kind!“

Es war so. Lady Arville mußte sterben. Doktor Bester wußte, daß nichts sie retten konnte. Ihr untätiges, nur dem Kummer geweihtes

## Feuilleton.

11)

### Auf den Bogen des Schicksals.

Novelle von A. Peters.

(Schluß.)

Lady Arville schüttelte traurig mit dem Kopfe und antwortete:

„Ich forsche nach ihr, wie nur eine Mutter es tun kann, und die Hoffnung, sie wiederzufinden, war es allein, die mich in meiner Qual noch aufrecht erhielt. Doch die Jahre rollten dahin, ohne daß sich eine Spur meines Kindes entdecken ließ; nun weiß ich, daß meine Cecil tot ist — vielleicht ermordet! Ach, sie war so lieb, so schön! Und in meinem wahnsinnigen, verblendeten Stolze kleidete ich sie wie eine kleine Prinzessin, damit sie aller Augen auf sich lenken sollte, und nun wurde sie mir ihrer kostbaren Kleider wegen gestohlen, während sie mit ihrer Wärterin spazieren ging. Auf dem Arme, dicht unter der Schulter hatte sie ein Mal wie ein rotes V; die Polizei entdeckte sie nirgends, trotzdem ich ihr Bild vielfach kopieren ließ und in ganz London herumschickte. Sehen Sie, hier ist es!“

Sie öffnete ein großes, goldenes, auf der Rückseite mit einem schwarzen Kreuze ausge-

legtes Medaillon, welches sie um den Hals trug, und zeigte Doktor Bester das sprechend ähnliche Bild seiner Cecil, wie er sie zum erstenmale gesehen hatte. Er brauchte keine Beweise weiter. Er kannte das rote V recht gut; hatte er doch immer gefürchtet, daß dieses einmal zu ihrer Erkennung führen würde, und einen Augenblick lang tobte ein wilder Kampf in seinem Innern. Sollte er reden? Sollte er sein Herzblatt, sein alles, dieser halb wahnsinnigen, mit der Welt zerfallenen Mutter hingeben, oder sollte er schweigen? Es war ein turmbreches Ringen; doch das Rechte behielt die Oberhand, und mit schmerzlicher Ueberwindung begann er vorsichtig der armen Kranken ihr Glück zu verkünden.

Die ersten Worte schon genügte. Ihr leidenschaftlicher Aufschrei: „Mein Kind! Meine Cecil!“ brachte Granville gerade noch schnell genug an ihre Seite, um sie bewußtlos zurückfliegen zu sehen, während Doktor Bester mit ebenso bleicher Miene versuchte, sie wieder zur Besinnung zu bringen. In gebrochenen Sätzen teilte letzterer dem jungen Manne mit, was geschehen war und bat ihn, nach Lady Arvilles Mädchen zu schicken. Dieser aber hörte ihn nicht mehr. Mit einem Satz war er aus dem Zimmer und draußen auf der Straße; wenige Minuten nachher stürzte er in Doktor Besters Haus und Cecil, die ihn hatte kommen sehen und ihm

Konzert hat den in großer Zahl versammelten Zuhörern einen hohen Genuß darbieten, sodas ein gewiegter Musikkenner das Urteil ausgesprochen hat, dass dieses Konzert in einer großen Stadt nicht geboten werden kann. Sowohl die Auswahl der zum Vortrag gebrachten Musikstücke als die Ausführung derselben verdient alles Lob, und wenn wir hier schon dieser Gelegenheit hatten, das prächtige Violinspiel von Fel. Schreiber zu bewundern, wenn wir uns schon so oft an den schönen Vorträgen des Kirchenchors erbaut haben, wenn wir im Gottesdienst schon lange Herrn Hauptlehrer Baumann als Meister auf unserer Orgel kennen gelernt haben, so brachte uns der letzte Abend neue Genüsse. Das schöne Spiel der Mitglieder der Familie des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Turban, insbesondere die schönen Clavorträge des Familienhauptes, und die herrlichen, mit vollendeter Kunst und seelendoll vorgebrachten Vieder der Frau Piarrer Bilg in Grünwettersbach. Als den Glanzpunkt des ganzen Abends möchten wir das Rheinbergerische Trio für Cello, Violine und Orgel bezeichnen, in welchem die 3 Instrumente in wunderbarer Harmonie zusammenklingen und den vollen Wohlklang der Musik den Hörer empfinden lassen. Herzlichen Dank darum allen, die uns die hohen Genuß bereitet und damit zugleich eine so schöne Handlung der Wohlthätigkeit vollbracht haben. Herzlichen Dank insbesondere dem Veranstalter und Leiter des Ganzen, Herrn Hauptlehrer Baumann, der mit unermüdlicher Arbeit schon seit Wochen die Vorbereitungen zum Konzert leitete und der gestern Abend neben seinen eigenen Vorträgen sämtliche Solovorträge in musterhafter Weise begleitete.

♣ Durlach, 26. März. (Dienst-Jubiläum.) Am 1. April sind 55 Jahre verfloßen, seit Herr Bureau-Assistent F. Marquard bei der Generaldirektion der Gr. Staatsbahnen in ununterbrochener Weise der Badischen Militär- und Civilverwaltung seine Dienste gewidmet hat. Am 1. April 1851 beim damaligen Badischen Feldartillerie Regiment als Freiwilliger ein-

getreten, wurde Herr Marquard am 1. Dezember 1859 mit ehrenvollem Abschied entlassen, um eine Straßenmeisterstelle zu übernehmen. 1868 legte er die Jagd über Bräunung ab und wurde 1869 zum Zugmeister befördert. 1879 wurde derselbe als Kanzlei- und 1900 als Bureau-Assistent zur Dienstleistung bei der Gr. Generaldirektion versetzt. Daß der Jubilar mit Eifer und Pflichtgefühl jeweils die ihm übertragenen Posten durchgeührt hat, beweisen die ihm von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog verliehenen Ordnen und Ehrenzeichen: goldene Zivilverdienst-Medaille, das Verdienst-Kreuz des Zähringer Löwen Ordens etc. Der Jubilar war von jeher ein gehorsamer Untergebener und ein lebenswüthiger, effener und bescheidener Kamerad gegen seine Vorgesetzten und Kollegen. Wir wünschen demselben ein ferneres Wohlergehen und einen heiteren Lebensabend.

A Durlach, 25. März. In der Zeit vom 15. bis 20. März hat der Seismograph in der Erdbenstation Durlach wieder eine Anzahl von Erdbeben angezeigt. Nach einem kleinen Beben am 16. März 20 h 30 m (Greenwich Zeit = abends 9 Uhr) zeigte sich kurz vor Mitternacht des 16. auf 17. März sowohl am Ost-West- als am Nord-Südpol ein gewaltiges, aus großer Ferne kommendes Beben an. Ebenso gaben beide Pendel am 19. März 8 h (Greenwich = 9 Uhr vormittags) die Auszeichnungen eines starken Fernbebens; diesem folgten am 20. März zwei kleinere von 3 h und 4 h Greenwich. (Dieser Tage folgt eine nähere Beschreibung der hiesigen Erdbenstation, welche gewiß für alle Durlacher von großem Interesse sein wird.)

-a- Durlach, 26. März. Interessenten wollen wir hiermit nochmals auf den am nächsten Mittwoch den 28. ds. Mts. stattfindenden Farrenmarkt aufmerksam machen. Es wird sich besonders für die Gemeinden, welche zur Zeit Zuchtfarren benötigen, empfehlen, den Markt zu besuchen. Soviel bekannt, wird der Markt mit einer ziemlichen Anzahl Simmthaler Reinblut-Farren besahren.

- Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der answärtigen Angelegenheiten. Staatsbahnen: Eisenbahngesellschaft Hermann Rögel in Durlach nach Prag und Bureaugehilfe Reinhard Speicher in Basel nach Durlach versetzt. - Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Die Aktiare Hermann Adam (aus Durlach) bei der Staatsanwaltschaft Mannheim dem Amtsgericht Rehl und August Körber bei der Staatsanwaltschaft Freiburg dem Amtsgericht Durlach zugewiesen. Alnar Albert Benz-Behner beim Amtsgericht Durlach auf ein Jahr befristet übertritten in den Dienst der Stadtgemeinde Mannheim beurlaubt. - Aus dem Bereich des Schulwesens: Hauptlehrer Christian Höger von Hohewettersbach nach Durlach versetzt. Unterlehrer Konrad Kienzle in Kleinsteinbach aus dem Schuldienst ausgetreten.

Heidelberg, 23. März. (Gesangs-wettstreit.) Zu dem am Pfingsten 1906 in der Stadthalle stattfindenden großen Gesangs-wettstreit des Männergesangsvereins „Eintracht“ Heidelberg-Neuenheim hat auch Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden einen kostbaren Ehrenpreis gestiftet. - Wie weiter mitzutheilen ist, wird am Sonntag den 1. April, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Neuenheim eine Delegiertenversammlung der angemeldeten Vereine stattfinden.

Freiburg, 25. März. Der Freiburger Ärzteverein hat sich einmütig für Beseitigung des Nachmittagsunterrichts ausgesprochen.

Bonnorf, 24. März. In der Klagesache der katholischen Geistlichkeit gegen den Redakteur der „Schwarzw. Ztg.“ kam ein Vergleich zustande. Der Redakteur zahlt 20 Mark Buße. Die Gerichtskosten sind geteilt zu tragen.

Deutsches Reich.

\* Potsdam, 25. März. Die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, geb. Prinzessin Alexandrine von Preußen, ist heute nacht 12.35 Uhr auf Schloss Marly bei Potsdam gestorben.

\* Berlin, 26. März. Oberbürgermeister Kirchner erließ im Gemeindeblatt

eine Bekanntmachung, wonach Beiträge für eine Ehrengabe für die bei den Rettungswärkungsarbeiten beteiligten deutschen Bergarbeiter entgegengenommen werden. Braunschweig, 23. März. Die Regierung gestattete jetzt die feierliche Beisetzung von 1400 Leuten auf den evangelischen Friedhof des Herzogtums.

\* Magdeburg, 26. März. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand im Kasino Casino-Gasse ein Feuer, das mit rasender Schnelligkeit umgriff und dem von den zahlreichen Feuerwehrein bis Mitternacht noch nicht Gehalt getan werden konnte.

Frankreich.

Paris, 24. März. Seit gestern ist es kühler, das Feuer von 2 Seiten zu bekämpfen und festzustellen, das es auf die Ostseite beschränkt ist. In der Nacht gegen 2 Uhr erlitten in der Grube Nr. 2 ein Pariser Feuerwehrmann und ein Ingenieur infolge Mangels an Luft leichte Ohnmachtsfälle.

Italien.

\* Rom, 26. März. In Palloina Kloster Madonna della Nuova in Rocca Priora wurden 2 deutsche Mönche aus Gelsenkirchen namens Brunmann und Rummacher bei Erdbarbeiten verführt und schwer verwundet.

Russland.

\* Kasan, 25. März. Gestern Abend wurde eine Bombe gegen das Fenster der Kasselei der Gendarmerie-Verwaltung geworfen, wodurch ein Aktenschrank zerstört wurde. Besetzt wurde niemand. Der Täter entkam.

\* Odessa, 26. März. Gestern fand die 1. Versammlung der nach dem neuen Gesetz gegründeten konstituierenden demokratischen Partei statt. Viele Vorträge wurden von der Obrigkeit verboten, Besprechungen nicht gestattet. Der Vorsitzende, Professor Tschepkin, legte einen Protest gegen die Kriegsgerichte vor wegen Hinrichtung des Leutnants Schmidt. Darauf wurde der Saal von der Polizei geschlossen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 23. März. [11. Kammer] Abg. Dieterle (Zr.) bepricht die Verhältnisse der Idiotenanstalt Rosbach und befürwortet eine Beihilfe für die Anstalt der schwachmüthigen Kinder in Hoerthen. Minister Schenkel anerkennt die Tätigkeit der religiösen Vereine für die Kranken der Armen. Ein Gesuch um Beihilfe für die Anstalt Hoerthen sei bis jetzt nicht eingekommen, doch werde die Regierung ungepöschenen Wünschen gerne nachkommen. Die Abg. Bauspach, Weggoldt und Dörflinger treten für gleiche Behandlung der 3 Anstalten des Landes ein. Abg. Eichhorn steht auf dem prinzipiellen Standpunkt, daß der Staat die Unterhaltung solcher Anstalten zu übernehmen habe. Abg. Ehrig (Dem.) hält die Errichtung einer Anstalt für verkrüppelte Kinder für geboten. Abg. Binz (nl.) wendet sich gegen die vom Abg. Eichhorn vertretene Massvolksbildung der Wohlthätigkeit durch den Staat. Den edlen humanen Erleben sollte recht weites Spielraum gewährt werden. Abg. Frank (Soz.): Die private Wohlthätigkeit werde stets ein weites Feld haben; er halte es für die Aufgabe des Staates, die Anstalten, die öffentlich-rechtliche Aufgaben zu erfüllen hätten, paritätisch zu lassen. Bei Titel: Beitrag an die Stadt Baden zur Förderung der Kurinteressen, tritt Abg. Schindl (Soz.) für Erweiterung des Landesbades und Beseitigung des Personals etc. Ministerialrat Meser erklärt, die Erweiterung des Bades sei Gegenstand erster Beratung. Bei Erweiterung der Bäder in Badenweiler, bepricht Abg. Blankenhorn (nl.) die dortigen Verhältnisse. Heute dürfte man wohl sagen, endlich erreicht! Die Kammer erteile der Regierung die Ermächtigung, die Erweiterungsarbeiten sofort zu beginnen. Abg. Weggoldt (nl.) verbreitete sich über die Tuberkulosebekämpfung. Der Bericht des Abg. Ehrenbach ist erledigt. Die Forderungen wurden gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Abgeordneten bewilligt. Die Nachwahlen werden nicht beanstandet und sodann mehrere Petitionen rein persönlicher Art erledigt. Montag 1/5 Uhr: Budget der Pensions- und Pflanzanstalten, Besserungs- und Erziehungsanstalten.

einem großen Genuß darbieten, sodas ein gewiegter Musikkenner das Urteil ausgesprochen hat, dass dieses Konzert in einer großen Stadt nicht geboten werden kann. Sowohl die Auswahl der zum Vortrag gebrachten Musikstücke als die Ausführung derselben verdient alles Lob, und wenn wir hier schon dieser Gelegenheit hatten, das prächtige Violinspiel von Fel. Schreiber zu bewundern, wenn wir uns schon so oft an den schönen Vorträgen des Kirchenchors erbaut haben, wenn wir im Gottesdienst schon lange Herrn Hauptlehrer Baumann als Meister auf unserer Orgel kennen gelernt haben, so brachte uns der letzte Abend neue Genüsse. Das schöne Spiel der Mitglieder der Familie des Herrn Geh. Regierungsrats Dr. Turban, insbesondere die schönen Clavorträge des Familienhauptes, und die herrlichen, mit vollendeter Kunst und seelendoll vorgebrachten Vieder der Frau Piarrer Bilg in Grünwettersbach. Als den Glanzpunkt des ganzen Abends möchten wir das Rheinbergerische Trio für Cello, Violine und Orgel bezeichnen, in welchem die 3 Instrumente in wunderbarer Harmonie zusammenklingen und den vollen Wohlklang der Musik den Hörer empfinden lassen. Herzlichen Dank darum allen, die uns die hohen Genuß bereitet und damit zugleich eine so schöne Handlung der Wohlthätigkeit vollbracht haben. Herzlichen Dank insbesondere dem Veranstalter und Leiter des Ganzen, Herrn Hauptlehrer Baumann, der mit unermüdlicher Arbeit schon seit Wochen die Vorbereitungen zum Konzert leitete und der gestern Abend neben seinen eigenen Vorträgen sämtliche Solovorträge in musterhafter Weise begleitete.

♣ Durlach, 26. März. (Dienst-Jubiläum.) Am 1. April sind 55 Jahre verfloßen, seit Herr Bureau-Assistent F. Marquard bei der Generaldirektion der Gr. Staatsbahnen in ununterbrochener Weise der Badischen Militär- und Civilverwaltung seine Dienste gewidmet hat. Am 1. April 1851 beim damaligen Badischen Feldartillerie Regiment als Freiwilliger ein-

getreten, wurde Herr Marquard am 1. Dezember 1859 mit ehrenvollem Abschied entlassen, um eine Straßenmeisterstelle zu übernehmen. 1868 legte er die Jagd über Bräunung ab und wurde 1869 zum Zugmeister befördert. 1879 wurde derselbe als Kanzlei- und 1900 als Bureau-Assistent zur Dienstleistung bei der Gr. Generaldirektion versetzt. Daß der Jubilar mit Eifer und Pflichtgefühl jeweils die ihm übertragenen Posten durchgeührt hat, beweisen die ihm von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog verliehenen Ordnen und Ehrenzeichen: goldene Zivilverdienst-Medaille, das Verdienst-Kreuz des Zähringer Löwen Ordens etc. Der Jubilar war von jeher ein gehorsamer Untergebener und ein lebenswüthiger, effener und bescheidener Kamerad gegen seine Vorgesetzten und Kollegen. Wir wünschen demselben ein ferneres Wohlergehen und einen heiteren Lebensabend.

A Durlach, 25. März. In der Zeit vom 15. bis 20. März hat der Seismograph in der Erdbenstation Durlach wieder eine Anzahl von Erdbeben angezeigt. Nach einem kleinen Beben am 16. März 20 h 30 m (Greenwich Zeit = abends 9 Uhr) zeigte sich kurz vor Mitternacht des 16. auf 17. März sowohl am Ost-West- als am Nord-Südpol ein gewaltiges, aus großer Ferne kommendes Beben an. Ebenso gaben beide Pendel am 19. März 8 h (Greenwich = 9 Uhr vormittags) die Auszeichnungen eines starken Fernbebens; diesem folgten am 20. März zwei kleinere von 3 h und 4 h Greenwich. (Dieser Tage folgt eine nähere Beschreibung der hiesigen Erdbenstation, welche gewiß für alle Durlacher von großem Interesse sein wird.)

-a- Durlach, 26. März. Interessenten wollen wir hiermit nochmals auf den am nächsten Mittwoch den 28. ds. Mts. stattfindenden Farrenmarkt aufmerksam machen. Es wird sich besonders für die Gemeinden, welche zur Zeit Zuchtfarren benötigen, empfehlen, den Markt zu besuchen. Soviel bekannt, wird der Markt mit einer ziemlichen Anzahl Simmthaler Reinblut-Farren besahren.

- Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der answärtigen Angelegenheiten. Staatsbahnen: Eisenbahngesellschaft Hermann Rögel in Durlach nach Prag und Bureaugehilfe Reinhard Speicher in Basel nach Durlach versetzt. - Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Die Aktiare Hermann Adam (aus Durlach) bei der Staatsanwaltschaft Mannheim dem Amtsgericht Rehl und August Körber bei der Staatsanwaltschaft Freiburg dem Amtsgericht Durlach zugewiesen. Alnar Albert Benz-Behner beim Amtsgericht Durlach auf ein Jahr befristet übertritten in den Dienst der Stadtgemeinde Mannheim beurlaubt. - Aus dem Bereich des Schulwesens: Hauptlehrer Christian Höger von Hohewettersbach nach Durlach versetzt. Unterlehrer Konrad Kienzle in Kleinsteinbach aus dem Schuldienst ausgetreten.

Heidelberg, 23. März. (Gesangs-wettstreit.) Zu dem am Pfingsten 1906 in der Stadthalle stattfindenden großen Gesangs-wettstreit des Männergesangsvereins „Eintracht“ Heidelberg-Neuenheim hat auch Seine Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Baden einen kostbaren Ehrenpreis gestiftet. - Wie weiter mitzutheilen ist, wird am Sonntag den 1. April, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Neuenheim eine Delegiertenversammlung der angemeldeten Vereine stattfinden.

Freiburg, 25. März. Der Freiburger Ärzteverein hat sich einmütig für Beseitigung des Nachmittagsunterrichts ausgesprochen.

Bonnorf, 24. März. In der Klagesache der katholischen Geistlichkeit gegen den Redakteur der „Schwarzw. Ztg.“ kam ein Vergleich zustande. Der Redakteur zahlt 20 Mark Buße. Die Gerichtskosten sind geteilt zu tragen.

Deutsches Reich.

\* Potsdam, 25. März. Die Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, geb. Prinzessin Alexandrine von Preußen, ist heute nacht 12.35 Uhr auf Schloss Marly bei Potsdam gestorben.

\* Berlin, 26. März. Oberbürgermeister Kirchner erließ im Gemeindeblatt

eine Bekanntmachung, wonach Beiträge für eine Ehrengabe für die bei den Rettungswärkungsarbeiten beteiligten deutschen Bergarbeiter entgegengenommen werden. Braunschweig, 23. März. Die Regierung gestattete jetzt die feierliche Beisetzung von 1400 Leuten auf den evangelischen Friedhof des Herzogtums.

\* Magdeburg, 26. März. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand im Kasino Casino-Gasse ein Feuer, das mit rasender Schnelligkeit umgriff und dem von den zahlreichen Feuerwehrein bis Mitternacht noch nicht Gehalt getan werden konnte.

Frankreich.

Paris, 24. März. Seit gestern ist es kühler, das Feuer von 2 Seiten zu bekämpfen und festzustellen, das es auf die Ostseite beschränkt ist. In der Nacht gegen 2 Uhr erlitten in der Grube Nr. 2 ein Pariser Feuerwehrmann und ein Ingenieur infolge Mangels an Luft leichte Ohnmachtsfälle.

Italien.

\* Rom, 26. März. In Palloina Kloster Madonna della Nuova in Rocca Priora wurden 2 deutsche Mönche aus Gelsenkirchen namens Brunmann und Rummacher bei Erdbarbeiten verführt und schwer verwundet.

Russland.

\* Kasan, 25. März. Gestern Abend wurde eine Bombe gegen das Fenster der Kasselei der Gendarmerie-Verwaltung geworfen, wodurch ein Aktenschrank zerstört wurde. Besetzt wurde niemand. Der Täter entkam.

\* Odessa, 26. März. Gestern fand die 1. Versammlung der nach dem neuen Gesetz gegründeten konstituierenden demokratischen Partei statt. Viele Vorträge wurden von der Obrigkeit verboten, Besprechungen nicht gestattet. Der Vorsitzende, Professor Tschepkin, legte einen Protest gegen die Kriegsgerichte vor wegen Hinrichtung des Leutnants Schmidt. Darauf wurde der Saal von der Polizei geschlossen.

## Amthche Bekanntmachungen

### Die staatliche Prämierung von Rindvieh im Jahre 1906 betreffend.

Nr. 9949. Die staatliche Prämierung von Rindvieh findet dieses

Jahr am **Freitag den 20. April d. Js., vormittags 9 Uhr, in Gröhingen**

auf der Gemeindefohlenweide statt.

Für die staatliche Rindviehprämierung sind nachstehende **Grundbestimmungen**

#### A. Allgemeine Bestimmungen.

Für zur Zucht aufgenommene Farren und esensfolche weibliche Tiere, welche der in dem betreffenden Bezirk eingeschlagenen Zuchtrichtung entsprechen und in Bezug auf den Bau und die äußeren Merkmale, sowie die Fähigkeit zu den vorzüglichen Tieren des Bezirkes zu rechnen sind, werden unter den folgenden Bedingungen Preise ausgesetzt:

1. In Gegenden, in welchen gute einheimische Schläge (Wälder, Winterwälder) gehalten werden, sind Tiere des heimischen Schlages und wo es durch die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten erscheint, ausschließlich zu prämiieren.
2. Die Prämienempänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, bei Vermeidung des Rücktrages der Prämie, die prämierten Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. Lebensjahres und die prämierten Kühe während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden.

Von der Rückführung der Prämie wird Umgang genommen, wenn das Tier in den Besitz eines anderen inländischen Viehzüchters übergeht, der in die von dem ursprünglichen Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt.

Im Falle des Unstehens, der Notchlachtung oder eingetretener Zuchtuntauglichkeit kann der Prämienrücktrag seitens des Bezirksamts auf erfolgte rechtzeitige Anzeige ganz oder teilweise erlassen werden.

3. Ein und derselbe Besitzer soll in der gleichen Abteilung nicht mehrere Preise zugleich erhalten.
4. Für Tiere, welche als zuchtunfähig, nicht aber als prämiierungswürdig erkannt werden, können lobende Anerkennungen oder Weggelder im Betrage von 5-10 Mark nach dem Ermessen der Prämierungskommission zuerkannt werden.
5. Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch oder Molkeerzeugnissen für den Handel oder zur Mastung aufgestellt ist, sowie Handelsvieh bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

#### B. Besondere Bestimmungen.

##### a. Für Farren.

6. Die Prämien für Farren werden auf 75, 100 und 150 Mark festgesetzt.

Unter den zur Zucht aufgestellten Farren sind vorzugsweise 1-3jährige Tiere zu berücksichtigen, für welche der Nachweis erbracht ist, daß sie die Tuberkulinprobe bestanden haben. Farren, welche mehr als 6 Schäufeln haben oder rüchlichlich welcher der erwähnte Nachweis nicht geliefert werden kann, bleiben außer Betracht.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigentum der Gemeinden befindlichen Farren den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzutühenden Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.

Den Bezirksämtern ist anheim gegeben, die Ueberweisung des Prämienbetrags oder eines Teils desselben seitens der Gemeinde an den Farrenhalter zu untersagen.

##### b. Für weibliche Tiere.

7. Für Kühe, welche nicht mehr als 3 mal gefalbt haben, und unter diesen vorzugsweise solche, welche fischmelkend oder gretbar trächtig sind, werden Preise von 30, 40 und 50 Mk. ausgesetzt.

Die gleichen Preise können auch Kalbinnen zuerkannt werden, jedoch erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis geliefert ist, daß die prämierte Kalbin geboren hat.

Die Annahme einer Prämie verpflichtet den Empfänger, das prämierte Tier nur von einem gekörten Farren der gleichen Rasse decken zu lassen und dasselbe im folgenden Jahre der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzutühnen. Für die Wiedervorführung kann die Musterungskommission Weggelder bewilligen, insofern nicht die Bestimmung in Ziffer 8 Platz greift.

8. Einem und demselben Tier kann innerhalb 3 Jahre nach erfolgter erstmaliger Prämierung der gleiche Preis ein zweites und drittes Mal verliehen werden, wenn es in gut gehaltenem Zustand mit entsprechender Nachzucht vorgeführt wird.

Die prämierten Tiere werden am linken Horn markiert.

9. Ort und Zeit der Abhaltung der Prämierung in den einzelnen Amtsbezirken wird jeweils durch die Bezirksämter bekannt gemacht.
10. Die Besitzer von Zuchtieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Tiere spätestens bis zum 8. April d. Js. bei dem Bürgermeisterrat des Wohnorts anzumelden.

Für Farren, welche gemäß der Vorschrift in Ziffer 6 der Grundbestimmungen für die Prämierung die Tuberkulinprobe bestanden haben müssen, ist der bezügliche Nachweis durch eine Bescheinigung eines approbierten Tierarztes zu erbringen, welche der Anmeldung zur Prämierung angeschlossen oder dem Vorsitzenden der Prämierungskommission anlässlich der Vorführung des betreffenden Tieres vorgezeigt werden kann.

Nach den oben abgedruckten Grundbestimmungen sind die im vorigen Jahre prämierten weiblichen Tiere der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzutühnen. Den betreffenden Besitzern, welche auf diese Verpflichtung durch die Ortsbehörden besonders hinzuweisen sind, steht der Anspruch auf Verwilligung der gleichen Prämie, wie im Vorjahre zu, wenn die Tiere gut gehalten und mit entsprechender Nachzucht vorgeführt werden. Anderntalls kann die Prämierungskommission dem Besitzer ein der Entfernung des Herkunftsortes des Tieres angemessenes Weggeld von 5-10 Mark zuerkennen.

Unter den gleichen Voraussetzungen können diese Vergünstigungen auch den Besitzern der einmalig anlässlich der vorletzten Prämierung (d. h. im Jahre 1904) prämierten Tiere, zu deren Wiedervorführung aber — wie ausdrücklich hervorgehoben werden soll — eine Verpflichtung nicht vorliegt, gewährt werden.

Bei der Beurteilung der Nachzucht, als welche ein seit der letzten (1905er) Prämierung von der prämierten Kuh oder Kalbin gefallenes Farren- oder Kuhkalb in Betracht kommt, wird einerseits auf die Vererbungsstärke des prämierten Muttertieres und andererseits auf die Art und Weise der Aufzucht Gewicht gelegt. Kühe, welche in ihrem Aussehen die Merkmale einer unsicheren Vererbungsstärke des Muttertieres oder in ihrer Konstitution die Merkmale einer nicht rationellen Aufzuchtsweise bezw. mangelhafte Pflege erkennen lassen, können als „entsprechende Nachzucht“ im Sinne der eingangs genannten Grundbestimmungen nicht betrachtet werden.

Die wiederholte Zuerkennung einer Prämie für ein und dasselbe Tier schließt die Prämierung einer dem gleichen Besitzer gehörigen Kuh oder Kalbin, welche erstmals zur Vorführung gelangt, nicht aus.

Die Bürgermeisterräte werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmeldebücher für Farren, sowie für Kühe und Kalbinnen (diese letzteren jedoch getrennt voneinander) einzutragen und diese Bücher bis längstens 10. April hierher vorzulegen, sowie den beteiligten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zur bestimmten Zeit sich mit ihrem Vieh am Prämierungsorte einzufinden haben.

Die angemeldeten Tiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungsorte erteilt wird, aufzustellen.

Durlach den 22. März 1906.

### Großherzogliches Bezirksamt:

Durlach.

#### Formular zur Anmeldung von Farren.

Nr.	Name des Anmeldenden.	des Farren			Abstammung.	Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.	
		Alter.	Farbe.	Rasse.				
Formular zur Anmeldung von Kühen.								
Nr.	Name des Anmeldenden.	der Kühe			Wie viel mal gefalbt.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.	Wurde die Kuh schon früher prämiert? ev. wann?
		Alter.	Farbe.	Abstammung.				
Nr.	Name des Anmeldenden.	der Kalbinnen			Trächtigkeit.	Selbstgezüchtet.	Angekauft.	Anmerkung.
		Alter.	Farbe.	Abstammung.				

## Farren-Verkauf.



Die Stadt Durlach hat einen schweren Rindsfarren zu verkaufen; derselbe kann im Farrenhof besichtigt werden.

Angebote, auf das Gewicht gestellt, sind bis längstens **Dienstag den 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr,**

schriftlich einzureichen.

Durlach den 20. März 1906.

Der Gemeinderat.

### Bekanntmachung.

Die Verbandsabdeckerei bei Durlach vergibt auf dem Wege der Submission die Abnahme der Häute für die Zeit vom 1. April 1906 bis dahin 1907.

Angebote hierauf sind schriftlich, wie folgt, bis **Dienstag den 3. April d. Js.** unter der Adresse „Verbandsabdeckerei bei Durlach“ einzureichen.

- Rosshäute mit Schweif per Stück.
- Fohlenhäute per Stück.
- Ziegenhäute per Stück.
- Hammelfelle per Stück.
- Hundsfelle per Stück.
- Kuh- und Rindshäute per  $\pi$ .
- Dachsenhäute per  $\pi$ .
- Raupen- und Kalbfelle per  $\pi$ .

Die Häute sind spätestens alle 17 Tage abzuholen; die Offerten sind ab Abdeckerei abzugeben.

Durlach den 26. März 1906.

Verbandsabdeckerei.

**Marktpreise.**  
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter  
 M. 1.25, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter  
 Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Hen M. 4.—,  
 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.25, 50 Kilogr.  
 Dinkelstroh M. 3.—, 4 Ster Buchenholz  
 (vor das Haus gebracht) 52 M., 4 Ster  
 Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz  
 M. 40.

Durlach, 24. März 1906.  
 Das Bürgermeisteramt.

**4000—6000 Mark**



sind gegen vorchrifts-  
 mäßige Sicherheit aus-  
 zuleihen beim Evang.  
 Kirchenalmosenfond

Durlach.

**Privat-Anzeigen.**

**Feuerbestattung!**

Meine Urne ist eingetroffen und  
 ist solche für die Mitglieder zur  
 Besichtigung bei Herrn Burthardt,  
 Hauptstraße 22, ausgestellt.

Carl Walz, Schuhmachermstr.



Zum Farrenmarkt  
 am 28. d. M. treffe  
 ich mit 4 Simmen-  
 taler Reinblut-Farren  
 der Zuchtgenossenschaft Bühl hier  
 ein. Gderle, Obmann.

Junges Ehepaar sucht auf 1. April  
 inmitten der Stadt 2—3-Zimmer-  
 Wohnung. Offerten unter Nr. 59  
 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Familie sucht 2—3-Zim-  
 mer-Wohnung auf 1. Mai. Of-  
 ferten unter Nr. 60 an die Ex-  
 pedition dieses Blattes.

Ein tüchtiges älteres Mädchen  
 oder Frau tagsüber gesucht. Zu  
 erfragen in der Exped. d. Bl.

**Serviermädchen-Gesuch.**

Suche ein anständiges Mädchen  
 für nachmittags zum Servieren.  
 Ed. Meier, Restauration Schloßle.

**Älteres Laufmädchen**

sofort gesucht. Näheres bei der  
 Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Wohnung im  
 2. Stock von 2 Zimmern, Küche  
 und Zugehör mit Glasabschluß ist  
 auf 1. Juli an kleine Familie zu  
 vermieten. Näheres

Alderstraße 19, 1. St.

Eine Parterre-Wohnung, be-  
 stehend aus 3 Zimmern, Küche,  
 Keller und Speicher, ist auf den  
 1. Juli zu vermieten. Näheres  
 Herrenstraße 22, Hinterhaus.

Moltkestraße 9 ist eine schöne  
 Mansardenwohnung, bestehend aus  
 3 Zimmern, Küche, Keller, Gas-  
 und Wasserleitung und sonstigem  
 Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.  
 Näheres daselbst.

Eine Mansardenwohnung von  
 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli  
 zu vermieten. Zu erfragen

Weiberstraße 11.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit  
 Küche im 2. Stock, Keller und  
 Speicher wegzugshalber sofort zu  
 vermieten; kann eingesehen werden  
 von 6—8 Uhr abends.

Auerstraße 17.

Möbliertes Zimmer sofort  
 an anständigen Herrn zu vermieten

Friedrichstraße 6, 4. St.

Zimmer, ein schön möbliertes,  
 ist auf 1. April an  
 einen bessern Herrn zu vermieten

Nappenstraße 17.

Ein Mädchen,  
 welches das Kleidermachen er-  
 lernen will, kann sofort eintreten bei

Elise Schwarz, Herrenstraße 15.

Durlach.

**Versteigerung.**

Freitag den 30. März l. J., vormittags 10 Uhr, werden  
 im Pfandlokal im Auftrag versteigert:

ca. 600 Stück neue Filzhüte aller Formen,  
 auch für Konfirmanden passend, ferner  
 verschiedene neue Wanduhren, darunter  
 Regulateure und Kuckuckuhren, gute Bett-  
 stücke und sonst noch verschied. Gegenstände.

Durlach den 26. März 1906.

Der Beauftragte.

**Konkurs-Ausverkauf**

von Schuhwaren

Hauptstraße 86 — am Dienstag den 27. d. M. letzter Tag.

Es sind noch Damensstiefel Nr. 36, 37 und 42, Herrenstiefel,  
 Arbeitsschuhe, Galoschen und Kinderschuhe auf Lager.

Der Konkursverwalter.

**Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt.**

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von M. 1.20 an.

Spezialität: Hemden, Stragen und Manschetten.

Cadellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.

Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Brief-  
 kasten am Hause der Herren Kfm. Luger (Marktplatz),  
 Kfm. Flad, Hauptstr. 86, sowie an der „Blume“, zu stecken.

Telephon Nr. 61.

**Auf bevorstehende Feiertage**

bringe ich mein großes Lager in nur

naturreinen

**Weiß- und Rotweinen,**

verschiedene Jahrgänge, zu billigen Preisen in Empfehlung.

Carl Wagner, Weinhandlung.

**Wein**

Reine Weiss- und Rotweine in div. Preislagen.  
 Abfüllung in Fässer und Flaschen.  
 Sehr gute Tischweine von 40 S pro Liter.  
 Weinhandlung Gg. Fr. Schweigert, Zehntstrasse 2,  
 Durlach. — Telephon Nr. 99.

Proben gratis!

Versand von 20 Liter ab.

Verloren ging ein Couleur-  
 Ring, Farben rot-  
 orange-rot, auf dem Wege Haupt-  
 straße, Stuppericherstraße, Sophien-  
 straße, Schloßgarten. Abzugeben  
 gegen gute Belohnung

Blumenstraße 13.

**Zickelfelle**

werden zu den höchsten Preisen  
 gekauft bei

Ernst Jahn,  
 Lammstraße 30.

Ein anständiger Arbeiter kann  
 Kost und Wohnung erhalten

Seboldstraße 2, 4. St.

Eine großträhige Ziege  
 zu verkaufen

Jägerstraße 58.

Wegen Aufgabe meines Patent-  
 tellers empfehle ich zu billigen  
 Preisen:

Kaiserstähler . . 38 Pfg. per L.

Markgräfler . . 50 " " "

1904er Markgräfler 70 " " "

Weißherbst von 70 Pfg. ab per L.

Frau Schenkel Wb.

Selbstgemachter

Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch, von vorzüglichem Ge-  
 schmack, aus besten Rohstoffen be-  
 arbeitet, zu gleichem Preis wie  
 gewöhnlicher Zwieback.

selbstgemachte Eiermudeln

für Suppen und Gemüse, per

Pfund 60 S,

feinsten Blütenhonig

von 1/2 Pfund an.

W. Gräther, Hauptstr.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise  
 herzlichster Teilnahme bei  
 dem Hinscheiden unserer  
 lieben, unvergesslichen  
 Mutter

Jakobine Langenbein,  
 geb. Eberhardt.

für die ehrenvolle Begleitung  
 zur letzten Ruhestätte, für die  
 überaus zahlreichen Kranz- und  
 Blumen Spenden, für die auf-  
 opfernde Pflege seitens der  
 Krankenschwester während ihrer  
 Krankheit, für die trostreichen  
 Worte des Herrn Dekan Meyer,  
 sowie für den erhebenden Gesang  
 durch Herrn Hauptlehrer  
 Granger sprechen wir auf  
 diesem Wege unsern tief-  
 gefühltesten Dank aus.

Aue, 25. März 1906.

Die tieftrauernden Hinter-  
 bliebenen.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Be-  
 kannten die traurige Mit-  
 teilung, daß unser  
 Kind

Lydia

im Alter von 8 Monaten

sanft entschlafen ist.

Durlach, 26. März 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

W. Heitlinger u. Frau.

**Wohnung.**

Ein große,  
 freundliches Zim-  
 mer mit Küche und Zugehör ist

auf 1. Juli zu vermieten

Jägerstraße 12.

**Farben**

trocken für Del- und Wasserfarbe.

Farben in Del abgerieben.

Zufbodenlache

in jeder gewünschten Farbe

Emaillade

Ofenlache

Broncefarben

Binsel

Parfett-Dinoleumwische

Stahlspäne zc.

billigst bei

H. Thiemann,

Durlach, Hauptstraße 74.

Zum Umzug:

Tapeten.

Billigste Bezugsquelle

Jul. Weissang,

Seboldstraße 2, Durlach.

Kinderwagen, gut erhalten,  
 wie neu, billig

zu verkaufen

Hauptstr. 84, 2. St.

Gute Kartoffeln, sowie 2 Ster

Eichen- oder Tannenholz zu

kaufen gesucht. Näheres in der

Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer

an soliden Herrn zu vermieten

Jägerstraße 52.

Medation, Ernst und Georg von L. Dupp, Durlach.